

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1991)
Heft: 29

Rubrik: Infos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Studentinnen

Die Amazora Frauen/Lesbenliste hat bei den Wahlen in den Erweiterten Grosse StudentInnenrat (EGStR) im Januar 1991 sechs (!) von 28 möglichen phil-I-Sitzen erobert. Gleichzeitig haben die Medizinerinnen mit einer Frauenliste einen von neun Sitzen errungen. Somit machen Frauen/Lesbenlisten auf einen Schlag immerhin einen Zehntel der StudentInnen im Studiparlament aus. Grosse Diskussionen hat der Name 'Frauen/Lesbenliste' ausgelöst.

"Sind denn Lesben keine Frauen?"

"Es interessiert mich doch nicht, mit wem die ins Bett gehen!"

Die Liste hat eigentlich als Lesbenliste begonnen, und wurde dann auf Frauen/Lesbenliste AMAZORA umgetauft, als bei einigen Frauen Bedenken wegen dem 'abgestempelt-sein' aufkamen. Dass dieser Name Reaktionen und Diskussionen ausgelöst hat, ist ja auch positiv zu sehen und z.T. auch ganz amüsant: "Habt ihr tatsächlich Lesben auf der Liste, oder habt ihr diesen Namen nur aus Solidarität?"

Für die nächsten Wahlen im Januar 1992 möchten wir Lesben und andere Frauen ermuntern, auch an den anderen Fakultäten eine Amazoraliste zusammenzustellen. Diejenigen, die Lust dazu hätten (oder sich einmal informieren möchten), sollen sich schriftlich auf dem FrauKo-Büro, Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich melden. Für ein gemeinsames Info- und Kennenlern-Treffen in der zweiten Novemberhälfte, werden wir uns bei Dir melden.

Natalie Raeber

Lesbische Theologinnen

In Deutschland sind die lesbisch lebenden Pfarrerinnen und kirchlichen Mitarbeiterinnen schon länger organisiert. Der Blick über die Grenze hat uns ermutigt, auch in der Schweiz aktiv zu werden. Vor bald zwei Jahren haben wir deshalb den Verein Lesbische Theologinnen (LTh) gegründet. Unsere Absicht: lesbisch lebende Frauen, die in theologischer Ausbildung stehen, als Theologinnen in oder ausserhalb der Kirche arbeiten oder sich im Rahmen ihrer Arbeit mit theologischen Fragen auseinandersetzen, miteinander in Verbindung zu bringen. Es ist uns wichtig, dass wir voneinander wissen, Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig Rückendeckung geben können, zum Beispiel gegenüber der Kirche als Arbeitgeberin. Wir wollen aber auch

inhaltlich arbeiten, zum Beispiel der Frage nachgehen, wie unsere lesbische Lebensweise unser theologisches Denken beeinflusst. Wir treffen uns zweimal jährlich zu Gesprächen mit anschliessendem Nachtessen. Zur Zeit sind wir vor allem damit beschäftigt, uns besser kennenzulernen und eine gemeinsame Basis zu schaffen, auf der wir als Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls an die Öffentlichkeit treten könnten. Rund 15 Frauen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz werden bis jetzt über die Treffen informiert und wir sind überzeugt, dass es noch viel mehr sein könnten.

Nächste Gelegenheit sich anzuschliessen: Montag, 4. November 1991, um 14 Uhr 30 in Zürich. Derzeitiges Thema: Positionen von Frauen zum Verhältnis von Körper(lichkeit) und Theologie. Nähere Informationen bei: LTh (Lesbische Theologinnen), Postfach 356, 8024 Zürich.

European Conference on homosexuality and disability

Vom 2. bis 5. Mai 1991 fand in «De Hunneschans», einer mit einfachen Mitteln auf die Bedürfnisse Behinderter abgestimmten Tagungs- und Bildungsstätte bei Uddel (NL), der 1. internationale Kongress für behinderte Homosexuelle statt. Das Treffen war ein Erfolg mit um die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Niederlanden, Deutschland, der Schweiz, Belgien und England. Weitere, ähnliche Zusammenkünfte sollen folgen.

Ein Kongress von und für behinderte Homosexuelle? - oder homosexuelle Behinderte? - Was es nicht alles gibt! Staunendes Kopfschütteln. Behinderte Lesben und Schwule - fremdartige Vorstellungen. Ausgerechnet Behinderte, die im allgemeinen erst spät und gegen Widerstände ihre eigene (Hetero-)Sexualität zum Thema machten und verkündeten, dass sie überhaupt Sexualität haben und wünschen. Wen wundert's, dass es so lange ging, bis endlich auch homosexuelle Behinderte als bewusste sexuelle Menschen auftreten (oder auffahren). Wen wundert's weiter, dass sie von den nichtbehinderten homosexuellen Brüdern und Schwestern nicht gerade mit offenen Armen aufgenommen werden. Diese behinderten Schwulen und Lesben stellen neue Fragen, und sei es auch nur durch ihre blosse Existenz. Welcher schwule behinderte Mann entspricht schon dem Wunschbild des jungen, blendend aus

sehenden Gays? Welche Lesbians und Frauencafés sind rollstuhlgängig? Auch die Behindertenbewegung tut sich schwer damit nun auch noch Solidarität mit Angehörigen dieser anderen Randgruppe aufzubringen, nachdem Behinderte mit ihrem Selbstverständnis als behinderte Menschen schon oft Mühe haben. Es ist deshalb folgerichtig, dass behinderte Homosexuelle unter sich zusammentrafen.

Englisch war die Kongresssprache. Da aber die meisten der Teilnehmenden aus Holland und Deutschland stammten, wurde zwischendurch wohl hauptsächlich Deutsch gesprochen. Weibliche Sexualität, männliche Sexualität, internationales Netzwerk, persönliche Erfahrungen, Geschichte der Homosexuellen-Bewegung und Coming-out waren die Themen der Work-Shops und Vorträge. Dazwischen gab es spannende Vorführungen von «Selbstverteidigung für behinderte Frauen» und sehr langweiligen «Gesellschaftstanz im Rollstuhl». Alle Vorträge und Diskussionen wurden für Gehörlose simultan in Zeichensprache übersetzt. Solche UebersetzerInnen werden in Holland vom Staat zur Verfügung gestellt.

Ich empfand ganz allgemein an dieser Tagung Lesben farbiger und initiativer als Schwule, im Gegensatz zu ähnlichen Veranstaltungen mit nichtbehinderten Homosexuellen, wo sehr oft Männer den Ton angeben. Eine behinderte Frau hatte die Hauptleitung und auch in den Gruppen dominierten die Frauen. Aber auch die behinderten Männer traten und rollten selbstbewusst auf. Nichtbehinderte Schwule und Lesben, die ohne Entlohnung freundlich und selbstverständlich überall halfen, blieben eher im Hintergrund. Ob das am holländischen, emanzipierteren Umgang mit Randgruppen liegt?

Natürlich gab es auch an diesem Kongress das wohl unvermeidliche endlose Palaver um eine Schlussresolution. Zusammengefasst kam es ungefähr zu den folgenden drei Forderungen:

- Die Belange von behinderten Homosexuellen in Behinderten- und Homosexuellen-Bewegung sichtbar und bekannt zu machen.
- Freier Zugang für Behinderte und Homosexuelle zu allen öffentlichen Räumen (und dies in seiner Mehrfachbedeutung, z.B. auch beruflich).
- Ein internationales Netzwerk für behinderte Homosexuelle.

Ursula Eggli

**Ein Buch hat viele Seiten - wir auch -
Spinnboden - Lesbenarchiv Berlin**

«Ich mag das Gefühl von Wörtern
die tun was sie wollen
und was sie tun müssen wenn
sie leben wo sie leben müssen
also wo sie angekommen sind um zu leben
was sie selbstverständlich auch tun.»
Getrude Stein

Das Archiv zur Entdeckung und Bewahrung von Frauenliebe, eine unabhängige lesbisch-feministische Einrichtung, - ein besuchenswerter Ort für Schweizerinnen in Berlin.

Fünf geräumige Zimmer, an die 3000 Bücher aus nahen und fernen Kulturkreisen, in vertrauten und schwer entschlüsselbaren Sprachen, aus vergangenen und unmittelbaren Welten, laden ein zum Vorbeikommen. Forscherin, Touristin, Reisende, Expertin, Lesehungrige, eben Neugierige - ein Raum der Begegnung für lesbische Frauen vieler Kulturen.

Traditionsbewusste finden im Spinnboden umfangreiche Materialien zur Freundinnenkultur der zwanziger Jahre und zur neueren Lesbenbewegung. Auf die Wissensdurstige warten viele Seminar- und Examensarbeiten zu Themen lesbischer Existenz. Einen fundierten Ueberblick auf das kosmopolitische Lesbengeschehen verschafft die internationale Zeitschriftensammlung. (Frau ohne Herz, eine nach der anderen.)

Spuren frauenliebender Frauen von Sappho bis Madonna, und selbstverständlich schöne, schräge, schwierige, seichte jedoch durchwegs lesbische Videos für Schaulustige.

Die Geburtsstunde dieses Lesbenarchivs liegt nun sechzehn Jahre zurück. 1973 wurde das erste Protokoll der heutigen Archivsammlung abgeheftet. Seit 1983 ist das Archiv unter dem Namen Spinnboden als gemeinnütziger Verein anerkannt und wird aus Spenden und Beiträgen von Mitfrauen und Förderinnen finanziert. Im Laufe der Zeit hat sich eine Gruppe von etwa zwölf Frauen herausgebildet, von denen die meisten unbezahlt im Archiv arbeiten. Zurzeit verfügen wir jedoch über einige befristete bezahlte Stellen.

Unser Ziel, die Geschichte und die Kultur lesbischer Frauen vor dem Vergessen zu bewahren und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, braucht dringend weiterhin finanzielle Unterstützung. Schweizerinnen, die den Spinnboden als Mäzenin oder Förderin mittragen möchten, erhalten Informationen über folgende Adresse:

Spinnboden e. V.
Burgsdorfstr. 1
D-1000 Berlin 65

Jede Spende auf das Spendenkonto
Postgiroamt Berlin
Konto: 474338-105
Bankleitzahl: 10010010

des Lesbenarchivs Spinnboden, ermöglicht eine... viele neue Seiten.

Für Frauen von Frauen

**Seminare, Kurse, Lehrgänge,
Ferien**

Verlange das detaillierte
Bildungsprogramm mit einem
frankierten Rückantwortkuvert.

V I L L A
KASSANDRA

Bildungs- und Feriencentrum
für Frauen
CH-2914 Damvant JU
Tel. 066/76 61 85

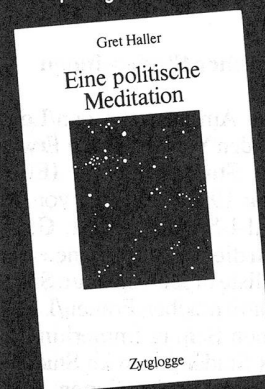
Am 8.12.1991 ist Abstimmungssonntag. Speziell in der Stadt Zürich!

Was das mit Dir zu tun hat? Nun, es wird über das Kanzleizentrum abgestimmt. Und damit über die Frauene-tage, damit auch über das Frauenarchiv.

Bei einem nein würde alles geschlossen. Für immer. Bei der letztjährigen Abstimmung haben nur 1584 Stimmen zum JA gefehlt.

Deshalb: Für einmal um 10.00 aufstehen und stimmen gehen. Bitte ruft auch Eure Freundinnen an! Nicht vergessen: 8. Dezember!

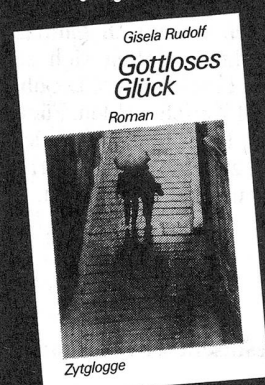
**Gerechtigkeit, Frieden,
Bewahrung der
Schöpfung.**



**Die Illusion der Liebe-
Lebenswege zweier
Frauen.**



**Befreiungsgeschichte
einer jungen Frau.**



**Unerfüllte Hoffnungen
auf eine Erneuerung der
Kirche.**



bei Zytglogge

Aktionen

Marlboro-Boykott abgeblasen?

Amerikanische Aids- und Homosexuellenorganisationen beendeten am 30. Mai 1991 den ein Jahr lang andauernden Boykott gegen den Kauf von Produkten des Philip Morris-Konzerns. Dafür versprach Philip Morris, seine alljährliche finanzielle Unterstützung der Aids-, Lesben- und Schwulengruppen von bisher 1,3 Millionen US-Dollar zu verdoppeln. Der rechtskonservative Senator Jesse Helmes wird allerdings weiterhin durch den Konzern unterstützt werden.

Der Philip Morris-Konzern, der seinen Hauptsitz in North Carolina hat, unterstützte, wie berichtet, den lokalen US-Senator Jesse Helmes, der gegen die Rechte von Lesben und Schwulen und gegen Aids-Gruppen kämpfte.

Act Up/District of Columbia (DC) und die Dallas Gay Alliance, die hinter dem, im April letzten Jahres beginnenden Boykott standen, führten die Verhandlungen mit Unterstützung des Human Right Fund, zum Ende des Boykotts. Act Up/San Francisco, die dritte Urhebergemeinschaft des Boykotts, schloss sich allerdings nicht der Unterstützung an. «Mit dieser Zusage gibt Philip Morris ein humanitäres Beispiel für alle amerikanischen Konzerne», sagte ein Sprecher von Act Up/DC, Michael Petrelis. Der Philip Morris-Konzern ruft nun alle Servicestellen und Organisationen für Lesben und Schwule auf, den Boykott zu beenden und um finanzielle Unterstützung anzusuchen.: «Gegen Aids zu kämpfen ist gleichbedeutend mit dem Kampf gegen die Diskriminierung AIDS-kranker Menschen und gegen die Homophobie. Bildungsmassnahmen, die diese Arten der Diskriminierung, sowie alle Formen von Intoleranz unterbinden, sollen ebenfalls von Philip Morris unterstützt werden.»

Die Boykott-Organisatoren sind zwar wegen der weiteren Unterstützung Jesse Helmes durch Morris enttäuscht, aber die Wahl zwischen den Boykott politisch korrekt weiterzuführen oder einen Kompromiss mit Morris einzugehen, um sofort handeln zu können, liess sie letzteres entscheiden.

Bill Dobbs von Act Up/New York sagt, das Einvernehmen hinkt: «Ziel des Boykotts war, Morris von der Unterstützung Helmes wegzubringen. Ein Konzern, der den Tod vermarktet (Tabakindustrie) gibt nun einen Teil seines Profites, um gegen eine andere Krankheit zu kämpfen. Philip Morris steht jetzt als Wohltäter da, während er weiterhin Helmes unterstützt.»

In Europa ist der Boykott noch weitergegangen als in den USA und umfasste nicht nur Tabakprodukte. Act Up-Votreter in Deutschland und England liessen sich nicht so einfach kaufen.

Philip Morris ist der grösste Konsumproduktehersteller der Welt. Ihn machen ein paar Millionen Dollar nicht arm. Traurig ist allerdings, dass es zu keiner anderen als dieser Lösung kommen konnte. Wahrscheinlich hätten wir mehr erreichen können.

(Verena, Blickwechsel 4/91)

Strafanzeige gegen HOSI Wien zurückgelegt

Die Staatsanwaltschaft teilte uns am 10. Jänner 1991 mit, dass die Strafanzeige wegen Verdachts nach 219 und 220 StGB in Zusammenhang mit den rosa Dreiecksauflakern *Du bist nicht allein* der Hosi-Jugendgruppe zurückgelegt worden ist (vgl. LN 4/90). Also kein neues 220er-Verfahren vor Gericht. Man hat offenbar genug von den internationalen Protesten. (Lambda Nachrichten 2/91)

Kurzinfos Schweiz

Solistinnen

bezeichnet den regelmässigen und offenen Treffpunkt alleingehender Lesben, welche nicht in einer Liebesbeziehung stehen.

Solistinnen treffen sich:

jeden 2. Sonntag im Monat, jeden letzten Samstag im Monat.

Daten:

So 10. Nov., Sa 30. Nov., So 8. Dez., Sa 28. Dez. 1991.

Sonntag: Selbstmitgebrachtes Z'morge, um 10 Uhr 30. Für Tee und Kaffee ist gesorgt.

Samstag: Treffpunkt 19 Uhr zum gemeinsamen Essen von den selbstmitgebrachten Sachen.

Ort: Frauenzentrum, Mattengasse 27, 8005 Zürich, beim Limmatplatz.

Jede alleingehende Lesbe, jeden Alters ist jederzeit herzlich willkommen.

die andere aids-veranstaltung für frauen/lesben

was wir wollen: video, bilder, skulpturen, texte, vorlesungen, vorträge, diskussionen, bücherstand...

was wir noch suchen: frauen, die sich aus verschiedenster betroffenheit motiviert fühlen, sich in diesem projekt zu engagieren...

infos über tel: nicole (01) 341 79 42, barbara (01) 271 75 12, corinne (071) 25 34 74.

Frauen sind keine Randgruppe

Fachfrauen aus der Drogenarbeit formulieren ihre Forderungen.

Am Montag, drei Tage nach dem landesweiten Frauenstreik, luden die Frauen der «gassa nostra» zu einer Veranstaltung unter dem Motto «Frauen-Räume». Gut fünfzig Fachfrauen aus dem Drogenbereich analysierten die heutige Frauenrealität auf der Gasse:

- Seit zwei Jahren wird den Frauen eine eigene Notschlafstelle nur versprochen. Die bestehenden fünf Notschlafstellen können von den obdachlosen und drogenabhängigen Frauen kaum benutzt werden, da sowohl die Oeffnungszeiten als auch die Benutzungsstrukturen absolut auf die Lebensrealität der Männer ausgerichtet sind.
- Drogensucht hat bei Frauen häufig frauenspezifische Hintergründe (z.B. sexuelle Ausbeutung als Mädchen, häufige Gewalterfahrungen, Aberkennung der persönlichen Integrität usw.). Noch immer gibt es jedoch keine frauenspezifische Beratungsstelle.
- Die Stadt Zürich bemüht sich, Obdachlosen niederschwellige Arbeitsplätze anzubieten. Für Frauen bedeutet dies konkret Putzarbeiten und sonst nichts.

Es braucht dringend andere frauengerechte Arbeitsmöglichkeiten.

- Entzugs- und Therapieplätze für Frauen in geschützten Räumen sind dringendstens nötig. Wo sonst sollen die Frauen sexuelle Uebergriffe aufarbeiten können.

Allgemeine Drogenarbeit ist männlich orientierte Drogenarbeit. Doch die Frauen sind mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Die Fachfrauen aus Zürich fordern deshalb eine gerechte Umverteilung der Gelder. Die Hälfte des Alkoholzehntels, die Hälfte des Sozialkredites, die Hälfte der Spendengelder, kurz die Hälfte aller Gelder, die heute in die Suchtprävention und -direkthilfe fliessen. Drei Tage nach dem gewaltigen Echo des nationalen Frauenstreiktages sind die Drogenfachfrauen nicht mehr bereit, die Diskussion über frauengerechte Drogenarbeit als Randgruppenproblem zu akzeptieren. (Im Namen der rund 50 Fachfrauen, Erika Mezger)

Spieglein, Spieglein an der Wand

Fremd im eigenen Körper - eine Veranstaltungsreihe zur weiblichen Rückeroberung.

Frauenkonzepttage vom 1.11. - 17.11.1991 in der Roten Fabrik

In unsere Veranstaltungsreihe im November möchten wir diese patriarchalen Disziplinierungsmechanismen entlarven und Strategien entwickeln, das Korsett in unseren Köpfen endgültig loszuwerden. Es ist der Versuch einer Rückeroberung.

SINGFRAUEN ZÜRICH

*** URAUFFÜHRUNG IN ANWESENHEIT DER
KOMPONISTIN**

Abendkassen:
Jeweils 1 Std. vor Konzertbeginn



FRAUENDRUCKEREI GENOPRESS
St. Gallerstrasse 74 CH-8400 Winterthur Telefon 052/28 19 49

Buchhandlung Atropa Genossenschaft

Froschaugasse 7 8001 Zürich Tel. 01/251 26 74

PINKUS.



Mo	14.00–18.30
Di–Fr	9.00–18.30
Sa	9.00–16.00

Freitag, 1.11., 21 Uhr

Es hallt das Echo vom Kleiderberg, Recycling-Mode-Musik-Performance der Fachklasse für Modgestaltung Basel und les Reines Prochaines.

Eine Tonne gebrauchte Kleider, 11 Hüllenkünstlerinnen und dazu Fanfaren der Reines prochaines versprechen ein Spektakel um Kleider, Zwänge, Kreativität, Körperlichkeit und Konsum.

Samstag, 2.11., 16 Uhr 30

Herrliche Herren und dämliche Damen Referat über die Geschlechterbilder im historischen Wandel. Entstehung und Diskrepanz zur sozialen Realität von Männern und Frauen mit Hauptakzent auf der Unterschlagung der weiblichen Realität.

Samstag, 2.11., 20 Uhr 30

Deine Frau, das unbekannte Wesen Aufklärungsfilm aus den 60er Jahren von Oswald Kolle. In den späten 50er und den frühen 60er Jahren entspricht das bürgerliche Geschlechterbild am ehesten der Realität vieler Frauen. Der Film wird feministisch kommentiert.

Sonntag, 3.11., 11 Uhr

Sweet little sixteen

Matinée des Vaudeville Theaters. Rollenstereotype unserer Jugendzeit (60er und 70er Jahre). Bravo, Disco, erster BH, erste Liebe, erster Lippenstift und erste Abmagerungskur.

Sonntag, 3.11., 15 Uhr

Gedächtnislücke

Seminar zur Frauenfreundschaft, Frauenliebe. Die Entstehung der Begriffe Homosexualität und Heterosexualität und die Verbannung ersterer aus dem öffentlichen Bewusstsein. Seminarleiterin: Margit Göttert.

Donnerstag, 7.11., 21 Uhr

Sight and sound

Performance mit Mo Diener

Konzert mit Fleur s d'ailleurs.

Freitag, 8.11., 20 Uhr 30

Der Mythos der weiblichen Schönheit Referat. Wie der Begriff der Schönheit auf Frauen angewandt wird um diese zu disziplinieren und von gesellschaftlicher Macht fernzuhalten. Referentin: Naomi Wolf (englisch).

Samstag, 9.11., 14 Uhr

Schön sind wir selber

Seminar. Frauen zwischen Widerstand und Anpassung, Strategien gegen die Disziplinierung über die körperliche Schönheit. Seminarleiterin: Naomi Wolf (englisch)

Sonntag, 10.11., 17 Uhr

Sandra, unstillbarer Hunger

Film über den Teufelskreis von Widerstand und Selbstzerstörung. In einer anschliessenden Diskussion sollen die

gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge erarbeitet werden.

Sonntag, 10.11., 20 Uhr 30

Die unzählbare Widerspenstige Referat. Frauen zwischen Verweigerung und Selbstzerstörung. Perspektiven des Widerstands gegen die Vereinnahmung unserer Körper. Referentin: Beate Koch, Psychoanalytikerin.

Mittwoch, 13.11., 20 Uhr 30

Die Innenarbeiterinnen

Theater. Club 111. Zwei Hausfrauen sollen unter dem Vorwand eines Abmagerungskurses von einer Szenenfrau politisiert werden.

Freitag, 15.11., 20 Uhr 30

Venus 220 Volt

oder die Lust im Haushalt. Film von Ulrike Zimmermann, anschliessend Palaver über die Produktionsbedingungen eigener Bilder.

Samstag, 16.11., 10 Uhr, Sonntag, 17.11., 10 Uhr

Nur hier bist du schön

Schreibwerkstatt zur Sexualisierung des weiblichen Körpers. Der Versuch einer Rückeroberung. Leiterinnen: Zwei Frauen aus dem Umkreis von Frigga Haug.

Samstag, 16.11., 20 Uhr

Die 1002. Nacht

Abschlusscafé ohne Frösche und Prinzen. Eine nuit fammeuse mit Musik, Tanz, Bar und viel Süßem.

...Wir werfen Frösche an die Wand.

Das Autorinnen Forum Zürich lädt ein zu sechs

Sonntag-Matinées

über Frauen in der Literatur, Kunst und Musik

Programm 1991/92: 13. bis 19. Jahrhundert

24. Nov. 91: Wer war die Autorin des Nibelungenliedes? (13. Jh.), 26. Jan. 92: Christine de Pizan (14./15. Jh.), 29. März 92: Artemisia Gentileschi (16./17. Jh.), 31. Mai 92: Aphra Behn (17. Jh.), 26. Juli 92: Maria Sibylla Merian (17./18. Jh.), 27. Sept. 92: Karoline v. Günderrode (18./19. Jh.)

jeweils 11 bis 13 Uhr, Lägernstr. 28, Zürich Wipkingen.

Eintritt frei. Nur für Frauen.

Frauenkultur in Bern

1.11. ab 22 Uhr: Frauendisco, Reithalle, Bern

15.11. ab 20 Uhr 15: Tanz-Café. Wir tanzen europäische und lateinamerikanische Standardtänze. Frauenzentrum Bern, Langmauerweg 1, 3011 Bern.

20.11., 20 Uhr: Frauen- und Urgeschichte. Diavortrag und Diskussion von und mit Gabriele Meixner, BRD, im Frauenzentrum, Bern.

30.11. ab 21 Uhr: Disco und Bar. Frauenzentrum, Bern.

Thema: EG als Herrschaftsprojekt

Das FrAu-Forum 1991 führt folgende Veranstaltungen durch:

Hauptveranstaltung

Samstag, 9. November 1991, 14 Uhr 30 bis ca. 20 Uhr 30, Bern, Länggassstreif (Lerchenweg 33).

EG als Herrschaftsprojekt Männerbund EG, Männerbund Schweiz - und unsere Handlungsperspektiven?

Die Frauen als soziale Dimension Europas?!

Referat von Silvia Staub Bernasconi, Dr. phil I, dipl. Sozialarbeiterin und Sozialwissenschaftlerin.

Macht und Ohnmacht von Frauenstrategien im Internationalen

3 Kurzreferate von Sibylle Benz Burger, Historikerin

Angela Grosso Ciponte, Soziologin und Stella Jegher, Frauenrat für Aussenpolitik.

Podiumsgespräch mit den Referentinnen. Offene Diskussion. Ausklang: Frau trifft Frau beim FrAu-Apéro.

Rahmenveranstaltungen

Vorbereitungskurs: EG / Binnenmarkt / Dimensionen

Mittwoch, 6. November 1991, Bahnhofbuffet Olten, 20 Uhr bis ca. 22 Uhr. Allgemeine Einführung in Geschichte, Hintergründe, heutige Dimensionen der europäischen Integrationsprojekte. Mit Anna Sax, Ökonomin und Stella Jegher, FrAu.

Arbeitsseminar: Bestandesaufnahme Samstag, 9. November 1991, Länggassstreif, Bern, ab 10 Uhr 30

Fachfrauen aus verschiedenen Bereichen berichten über die Ein- und Auswirkungen von EWR und EG in ihrer politischen Arbeit. Offen für alle Interessierten.

Alle Veranstaltungen sind nur für Frauen!

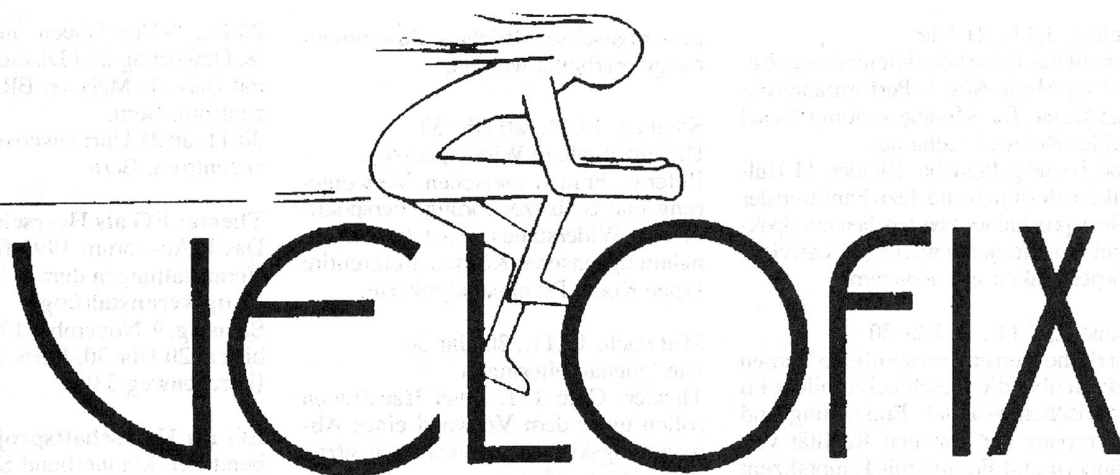
Anmeldung:

Frauenrat für Aussenpolitik FrAu, Postfach, 4001 Basel, Tel (061) 261 23 29 (nachmittags 15 Uhr 30 bis 18 Uhr).

Ringvorlesung über Homosexualität

in Basel, Petersplatz, Uni (HS 1 KG)

29. Okt., 5. Nov.: Hanna Hacker, 12. Nov.: Angeline Fankhauser, 19. Nov., 26. Nov., 7. Jan.: Madeleine Marti, 4. Febr.: Katrin Küchler, 11. Febr., 18. Febr., 25. Febr., jeweils um 19 Uhr 30.



Velofix ist ein von Frauen geführtes Fahrradgeschäft, das sich auf den Verkauf von hochwertigen Alltagsfahrrädern spezialisiert hat.

High Tech, sinnvoll eingesetzt, erhöht Fahrkomfort und Langlebigkeit auch "einfacher" Velos. Individuelle Beratung und Qualität stehen bei uns im Vordergrund.

Ein gutes Alltagsvelo hat einiges zu schleppen: deshalb finden Sie bei uns auch Kindersitzli, Körbe und Taschen in grosser Auswahl. Mehr transportieren lässt sich mit Veloanhängern: Ob Sie nun Kinder, Lebensmittel, Hunde oder Gartengeräte zu befördern haben; für alles findet sich der richtige Anhänger.

Wer mit dem Velo in die Ferien möchte, kann sich bei uns mit Literatur, Karten, Bekleidung und Werkzeug eindecken. Es finden sich auch passende Tourenvelos, Gepäcktaschen und ein zusammenklappbarer Campinganhänger in unserer Reiseabteilung.

Wir vertreten folgende Marken: AARIOS, AGU, BLACKBURN, CANNONDALE, GIRO, GREENPEACE, KARRIMOR, KRYPTONITE, VETTA, VILLIGER, UTO u.a.

Nun ziehen wir um in ein grösseres Lokal, das wir per 7. Dezember eröffnen werden. Die neue Adresse lautet:

VELOFIX Birmensdorferstrasse 126 8003 Zürich Tel. 01 463'13'03

SLUG (Schwul-lesbische Unigruppe)

Seit Jan. 91 gibt es diese Organisation in Basel. V.a. durch Gesellige Anlässe soll den versteckten Uni-Lesben und -Schwulen Gelegenheit zum Coming-out geboten werden. LIBS und HABS sind Kontaktadressen der SLUG.

Act - HIV / Aids Infostelle

Freyastr. 20, 8004 Zürich, Tel. (01) 291 37 20

Oeffnungszeiten: monatlich: 1. u. 3. Dienstag: 8 Uhr 30 bis 12 Uhr, 1. u. 3. Donnerstag: 10 Uhr bis 14 Uhr. ab 3.9.91.

Infos über alternative, ganzheitliche Heilansätze zu Aids.

Infostelle von 2 Frauen für alle irgendwie Betroffenen (auch für Lesben).

Beratungsstelle «Uffwärts» aufs Eis gelegt

Im Dez. 1988 wurde der Verein «Uffwärts» gegründet, dessen Ziel die Schaffung einer, von öffentlicher Hand mitgetragenen, Beratungsstelle für homosexuelle Frauen und Männer ist. Der Verein stellte einen Subventionsantrag an die Kantone Baselland und Basel-Stadt. Der Kanton Baselland teilte umgehend seine Zusage mit, vorbehaltlich der finanziellen Beteiligung des Kantons Basel-Stadt. Dieser teilte nach 15 Monaten seine Absage mit. Da die Realisierung dieses Projektes momentan nicht möglich ist, hat der Verein beschlossen, seine Aktivitäten einzustellen. Die Struktur des Vereins bleibt erhalten, um eventuell die Realisierung des Projektes zu einem späteren Zeitpunkt nicht zu erschweren.

Anstatt des früheren Mitgliedschaftsbeitrages kann ein Solidaritätsbeitrag von Fr. 10.- auf das Postcheckkonto 40-20229-1 einbezahlt werden.

Verein «Uffwärts», p. Adr. Marco Vornsattel, Dornacherstr. 245, 4053 Basel, Tel. (061) 331 85 72.

FZ Zürich

Betriebsbüro

Iris, Connie und Tove beenden ihre Tätigkeit im Betriebsbüro. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Die neuen Frauen im Betriebsbüro sind Claudia Rengger, Béatrice Breitschmid - Herzlich Willkommen!

Videogruppe sucht

neue Frauen mit Freude und Film und Ausdauer. Unser Konzept ist ziemlich offen und breit und im Rahmen des AFZ.

Zeitlicher Aufwand:

1 Samstagabend alle 1 bis 2 Monate und Vorbereitung (Videosuche, Flugblatt, etc.) Interessiert? Melde dich im Betriebsbüro (Tel. 272 85 03, Di/Do/Fr 14 bis 19 Uhr).

Kurzinfos Ausland

Deutschland

TV-Tip

Lesbisch, das erste deutsche Lesben-Magazin ging beim lokalen Privatsender FAB (Fernsehen aus Berlin) auf Sendung. Sofern die Finanzen stimmen, soll es vierzehntägig, donnerstags, ab 22.05, mit Nachrichten aus und für die Szene ausgestrahlt werden. Ebenso will das Magazin Projekte vorstellen und Künstlerinnen präsentieren. (Aus: Initiative-Frauen-Presse-Agentur Nr 102, Mai 1991)

Facetten deutschsprachiger Lesbienforschung

Vom 25. bis 27. Oktober 1991 findet in Berlin ein Symposium zum Thema «Facetten deutschsprachiger Lesbienforschung. Entstehung, Vervielfältigung, Bündelung» statt.

Diese Fachtagung wird organisiert von Sabine Hark, Berlin, und Hanna Hacker, Wien, in Zusammenarbeit mit Sozial- und Kulturwissenschaftlerinnen, Aktivistinnen und feministischen Politikerinnen aus Alt- und Neubundesländern der BRD, aus Oesterreich und der Schweiz.

In Anknüpfung an internationale Theorieentwürfe und -kontroversen haben in den letzten zwanzig Jahren auch im deutschsprachigen Raum Ansätze lesbischer Theoriebildung, Forschung und Lehre allmählich Fuss gefasst. Die Herstellung einer organisatorisch tragfähigen, inhaltlich differenzierten und finanziell abgesicherten Forschungskontinuität ist jedoch bislang nicht gelungen, ja kaum noch versucht. Das Symposium «Facetten deutschsprachiger Lesbienforschung» ist die erste (geschlossene) Arbeitstagung zu diesem Thema.

Im Rahmen der Veranstaltung werden rund 75 Wissenschaftlerinnen ihre Forschungserfahrungen präsentieren und zu folgenden Themenschwerpunkten referieren und diskutieren:

- (Z)ei(t)sprung: Mythen oder Historie?
- Die Theorie des Staus: Bewegungskritik
- Ich Lesbe, also bin ich? Theorien zur Identität
- Systeme Formen Widerstand: Der Staat und ich
- Sexualität und Wahrheit VII: Körper-Norm - Sex
- Anstrengungen des Begriffs und Schnapsidee im Morgengrauen - Lesben Forschung Nationen: Konstitutions- und Produktionsbedingungen
- T/Extasy: Literaturwissenschaft
- Hetero - Heteror: Um die Wette leiden?

Wir als Initiatorinnen intendieren mit der Durchführung dieses Symposiums einerseits eine Reflexion der frühen Versuche einer theoretischen und forschungspraktischen Standortbestimmung von Lesbenforschung.

Zu thematisieren sind in diesem Zusammenhang Forschungsmethoden und Arbeitsergebnisse der ersten Publikationen bzw. Abschlussarbeiten mit lesbischer Themenstellung Durchsetzungserfahrungen und Multiplikator(innen)effekte der ersten universitären Lesbenseminare, soziale Rahmenbedingungen und politische Intentionen dieser «frühen» lesbischen Forschungs- und Lehrzusammenhänge.

Andererseits sollen auch die «Zukunftsperspektiven» deutschsprachiger Lesbenforschung beleuchtet werden. Zu thematisieren sind hier erkenntnistheoretische Mittel und materielle Ressourcen, Strategien einer wissenschaftlichen und politischen Insitutionalisierung, mögliche Formen und Inhalte einer Vernetzung, Verhältnisse zwischen Forschung und Bewegung sowie ganz besonders die regionalen und nationalen Differenzen.

Kontakt: Sabine Hark, Urbanstrasse 65, W-1000 Berlin 61, (030) 694 36 15
Hanna Hacker, Paulanergasse 16/66, 1040-Wien, (0222) 586 14 70.

Verlag in Lesbenhand

Der Schwulenverlag «Frühlings Erwachen» wurde kürzlich von drei Lesben aus Hamburg übernommen. Der Verlag besteht seit vielen Jahren und verlegte 1984 das Buch «Rosa Liebe unterm Roten Stern» der Hosi-Wien-Auslandsgruppe.

Die drei Frauen, u.a. Bea Trampenau, Autorin der Studie «Kein Platz für lesbische Mädchen», wollen schöne und interessante Bücher über den lesbischen Alltag herausgeben. Das Gesamtverzeichnis 1991, das nicht nur Bücher, sondern auch Briefpapier, Postkarten, Buttons, Spiele und Geschenkpapier umfasst, kann bestellt werden bei:

Frühlings Erwachen, Bea Trampenau, Buchverlag, Schiffbeker Höhe 39k, D-W-2000 Hamburg 74.

(Waltraud Riegler, Lambda Nachrichten 3/91)

Das Parlament erweitert seinen Sprachschatz: «Lesben» und «Schwule» als Begriffe zugelassen

Nach einer Mitteilung des Parlamentssekretariats erklärt die Abgeordnete Christina Schenk vom Unabhängigen Frauenverband (UFV), Bündnis 90/Die Grünen:

IHRINN

eineradikalfeministische
Lesbenzeitschrift

4/91



Einzelpreis: 10,- DM (+ 1,- DM Porto);
Abonnement: 20,- DM (+ 2,- DM Porto). Das Abo gilt für 1 Jahr
und muß dann erneuert werden. Bestellungen: Bei Vorauszahlung von 11,- DM
bzw. 22,- DM auf das Konto Nr. 413 08 792, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01.
Auslandsbestellungen am besten per Scheck.
(Vollständige Absenderin nicht vergessen!)

IHRINN e.V.
Schmidtstr. 12
4630 Bochum 1

Blinde Lesben können IHRINN
als Tonkassette bestellen.
(0234) 68 31 94
Bitte weitersagen!

aus dem Inhalt

Daniela Beer
**Über die Ungleichheit von
behinderten und
nichtbehinderten Frauen**

Johanna Krieger
Lieber lebendig als normal

Carla Träger
**Gedanken zur
Zwangsrechtshändigkeit**

Wiebke Johannsen
Kopfschmerz, Kopfkampf, Kopflust

Beate Ela Blättner
Die Kolonisierung von Heil-Kulturen

Irmelin Schneider
Die grundlos(e) Dicke

Gitta Büchner, Rita Kronauer
Gesundheit/Krankheit. Ein Versuch



Lesbenberatungsstelle

Mattengasse 27
8005 Zürich
Telefon 01/272 73 71
Donnerstag 18.00–20.00

VEREIN FEMINISTISCHE WISSENSCHAFT

DIE WELT GEHÖRT UNS DOCH!

ILSE KOKULA
ULRIKE BÖHMER

ZUSAMMENSCHLUSS
LESBISCHER FRAUEN
IN DER SCHWEIZ
DER 30er JAHRE

262 Seiten, 16 Abb., broschiert
Fr./DM 29.50
3-905493-17-9

VEREIN FEMINISTISCHE WISSENSCHAFT

EBENSO NEU ALS KÜHN

120 JAHRE
FRAUENSTUDIUM
AN DER
UNIVERSITÄT
ZÜRICH

Hrsg. vom Verein Feministische
Wissenschaft Schweiz
239 Seiten, 39 Abb., broschiert
Fr./DM 29.80
3-905493-01-2

VEREIN FEMINISTISCHE WISSENSCHAFT

FRAUEN- FRAGEN MÄNNER- GEDANKEN

MARIANNE ULM

ZU GEORG SIMMELS
PHILOSOPHIE
UND SOZIOLOGIE
DER GESCHLECHTER

144 Seiten, broschiert, Fr./DM 22.-
3-905493-05-5

FRAUENSOLIDARITÄT erscheint 4 x im Jahr und kostet im Abo öS 160.- (Ausland: öS 200.-). Einzelheft öS 40.-. Bestellungen an: **FRAUENSOLIDARITÄT**, Weyrgasse 5, A - 1030 Wien Tel. 0222/713 35 94/Kl. 80

FRAUENBUCHLADEN

Münstergasse 41
3000 Bern 8
Telefon 031 21 12 85



Bücher von Frauen und über Frauen
wir besorgen jedes buch

FRAUEN BUCH HANDLUNG

Öffnungszeiten
Montag 14.00–18.30
Dienstag bis Freitag 9.00–18.30
Samstag 9.00–16.00

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, in denen die Begriffe «Lesben» und «Schwule» in den Überschriften von Bundetagsdrucksachen nicht zugelassen wurden, bekamen wir gestern vom Parlamentssekretariat die Nachricht, dass unsere Anträge auf die Einrichtung eines Lesbenreferates im Frauenministerium und eines Schwulenreferates im Familienministerium sowie auf die Zuweisung von je 1,5 Millionen Mark an überregionale Organisationen der Lesben und der Schwulen zur Abstimmung zugelassen wurde.

ILGA-Regionalkonferenz

Die Europäische Konferenz der International Lesbian & Gay Association (ILGA) findet vom 27. bis 31.12.1991 in Berlin statt.

Gay & Lesbian Run-Berlin: 2. schwul-lesbische Laufvariation 28.-31. Mai 1992

Der Gay & Lesbian Run ist eine Veranstaltung verschiedener Laufdisziplinen für alle AnfängerInnen und Fortgeschrittene, wobei wir uns ganz besonders an die SportlerInnen wenden, die in ihrem Alltag selten oder gar nicht die Möglichkeit haben, sich mit Lesben oder Schwulen zum Sport zu treffen.

Weitere Informationen sind bei folgenden Kontaktadressen zu erhalten:

Manuela Giertz, 1000 Berlin 62, Bautzenerstr. 12, (030) 782 51 94.

A. Kucklick, 1000 Berlin 41, Breite Strasse 32, (030) 791 91 22.

Niederlande

5. Internationale Feministische Buchmesse

Vom 24.-28. Juni 1992 wird in Amsterdam die 5. Internationale feministische Buchmesse stattfinden, und zwar im «Beurs van Berlage» im Zentrum der Stadt. Ab Oktober ist das genauere Programm erhältlich und ebenso eine vielsprachige Dokumentation der 4. Messe, aus deren Erlös den Autorinnen und Verlegerinnen aus Lateinamerika, Afrika, dem Pazifik-Raum, Asien und Osteuropa die Teilnahme an der 5. Messe erleichtert werden soll.

(Versand: Maria-José Aubet, Barcelona. Da keine Adresse vorhanden ist.)

Kosten: 2000 Peseten und 500 Peseten Porto - bestellen über: 5. IFBF, Entrepotdok 66, 1018 AD Amsterdam, Niederlande.

Slowenien - Kroatien - Serbien

Sekcija LL: Lesbengruppe in Ljubljana

Sekcija LL ist in Nöten: Zu wenig aktive Frauen, wenig lesbische Frauen generell, Geldprobleme.

«LL» ging eine Weile als The Pink Club mit der Schwulengruppe Magnus

zusammen, als aber die Lesben dort drin zu verschwinden drohten, sondern sie sich wieder ab. Bitter beschreiben sie ihre Talente als nahezu grenzenlos, ganz im Gegensatz zu ihren Mitteln, und rufen zu Spenden auf.

Katarina Majerhold, «LL», Giro-Nummer 50100-620-107 05 1010115-1689002 Ljubljanska banka-Gospodarska banka Lj., Trg revolucije 2, 61000 Ljubljana, Slowenien. (ILIS-Newsletter 1/91)

Zur Vorgeschichte des kroatisch-serbischen Konflikts von heute vgl. auch ein Beitrag in «Emma» Nr. 9 (1991) von Alice Schwarzer: «Mein ganzes Blut ist Angst: Die nicht enden wollende Geschichte der Kristina Miler», p 26-30.

Literatur von Lesben und Schwulen

Modra Svetloba, Blaues Licht, heisst die neueste Anthologie homosexueller Literatur aus Slowenien. Herausgeber ist der slowenische Autor und schwule Aktivist Branc Mozetic. Mit Modra Svetloba ist ihm nach Drobeci stekla v ustih, der reichhaltigen Sammlung von Texten schwuler Dichter und lesbischer Dichterinnen (vgl. LN 2/90), ein zweites qualitativ hochwertiges Literaturprojekt gelungen. Modra Svetloba versammelt auf 160 Seiten Erzählungen und Gedichte von rund 40 slowenischen AutorInnen (Suzanna Tratnik, Tanja Kosir, Sonja Dimic, Rudi Seligo, Trane Tonsic, Vitan Mal u.v.a.). Es ist ein «gemischtes» Buch, das jedoch einen bestimmten Aspekt verfolgt: Die Qualität der Texte und ihr inhaltliche Bezug zur Homosexualität war das Auswahlkriterium, nicht die gelebte/offene Homosexualität der AutorInnen. Eine gute Mischung.

Modra Svetloba - homoeroticna ljubezen v slovenski literaturi. Herausgegeben von Branc Mozetic und verlegt bei Zalozba SKUC, Ljubljana 1990. (Helga Pankratz, Lambda Nachrichten 2/91)

Revolver: Zeitung der slowenischen Lesben- und Schwulenbewegung

Revolver hat im Dezember 1990 einen beeindruckenden Startschuss gesetzt. Und die Nummer zwei, vom Frühjahr (Marec) 1991, hat alle Versprechen gehalten, die die Nummer 1 machen konnte. Revolver heisst das vierteljährliche Magazin der slowenischen Lesben- und Schwulenbewegung. Dieser Revolver ist nicht irgend ein schwul/lesbisches Blatt, sondern wäre Anwärt auf einen Preis für schwule und lesbische Publizistik. Kunst, Kultur, Politik, Vermischtes aus der slowenischen und der internationalen Bewegung sollen ab nun viermal im Jahr 50 ansprechend und übersichtlich gestaltete Seiten Revolver füllen. Das ganze für nur 55 Dinar pro Einzelheft. Die

professionell wirkende Bravour ihrer optischen Aufmachung katapultiert diese revija za kulturna in politična vprašanja (revija s homoeroticnim nabojem) tatsächlich ins Spitzenfeld einschlägiger europäischer Zeitschriften. Umfang und Qualität der lesbischen Text- und Bildbeiträge sowie auch die augenscheinliche Tatsache, dass hier nicht bloss eine einzelne und überlastete Alibi-Lesbe inmitten einer schwulen Redaktion am Werk ist, sondern sich ein ganzer Kreis erfahrener lesbischer Schreiberinnen und Künstlerinnen im Revolver engagiert, rechtfertigen die Empfehlung von Revolver als wahrhaftig schwul- und lesbisches Medium. Wenn diese Lesben und Schwulen in Ljubljana so weitermachen, bringen sie mich noch dazu, Slowenisch zu lernen!

PS: Revolver kann jede Menge Auslandsabos und bezahlte Anzeigen (wenn nicht auf slowenisch, dann am besten in englischer Sprache) aus dem gesamten europäischen Raum verkraften, um weitere Jahre in solcher Qualität und Frische zu bestehen. Die Adresse: Revolver, Kersnikova 4, SL-61000 Ljubljana. (Helga Pankratz, Lambda Nachrichten 3/91; vgl. auch den Bericht über die 5., ILGA-Regionalkonferenz für Ost- und Südosteuropa in derselben Nummer)

Lateinamerika

ILIS-Newsletter 2/91 enthält Informationen zu Ciguay, einer Lesbengruppe in der Dominikanischen Republik, zur Polizeiwillkür in Peru, zur Unterstützungsarbeit für das lateinamerikanische Netzwerk von Europa aus, und zur Grupo Lesbica Patlatonalli, einer mexikanischen Lesbengruppe aus Guadalajara.

13. ILGA-Konferenz

In Guadalajara hätte in der ersten Juliwoche dieses Jahres die 13. ILGA-Konferenz stattfinden sollen, musste aber wegen der feindlichen Haltung der lokalen Behörden kurzfristig abgesagt werden.

«Bürgermeister Gabriel Covarrubias Ibarra und Landeshauptmann Guillermo Cosío Vidaurri drohten allen Hotels mit Repressalien, die an die Konferenz Räume und Zimmer vermieten würden. Unumgänglich wurde die Absage vor allem aber durch die Weigerung, der Konferenz Polizeischutz angedeihen zu lassen - und das, nachdem dank der Hetze rechtsgerichteter Gruppen bereits Anschläge angekündigt worden waren. Zusätzlich drohte der Bürgermeister alle TeilnehmerInnen wegen 'unsittlichen Benehmens' verhaften zu lassen, wobei man sich auf irgendeinen längst in Vergessenheit geratenen Gummiparagraphen berief. Homosexualität an sich wird im mexikanischen Strafrecht nicht erwähnt. Pikanterweise hat Mexikos Staatspräsident Carlos Salinas de Gortari der Konferenz seine

CHORN LADE



BIOLOGISCHE NAHRUNGSMITTEL

BIOWEIN & BIER
NATURKOSMETIK

UWS - PAPIER

UMWELTFREUNDLICHE

WASCHMITTEL

NATURFARBEN

KOCH- & ERNÄHRUNGSBÜCHER

Fierzgasse 16 beim Limmatplatz
8005 Zürich 271 70 97

Mo	14.00 - 18.30
Di	9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Mi	12.00 - 18.30
Do	9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Fr	9.00 - 12.30
Sa	9.00 - 16.00

HANDWERKERINNENLADEN

Zeughausstrasse 67, 8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 13.00-18.30 h

Samstag 10.00-16.00 h

Tel. 01/242 25 56

und neu auch:

Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf

Montag + Dienstag 10.00-18.30 h

Samstag 9.00-16.00 h

Tel. 01/737 07 70

Alle Inneneinrichtungsarbeiten

Antikpolsterei und -schreinerei

Teppiche mit Verlegeservice

Vorhangsysteme

Betten und Bettwaren

Innenarchitektur

Restaurierte Möbel des 19. und 20. Jahrhunderts

Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Euren Anruf.

Im ökologisch geführten Ferien- und Bildungshaus Lindenbühl des Schweiz. Arbeiterhilfswerks in 9043 Trogen suchen wir

2 Köchinnen, je 60%

mit Interesse an vegetarischer Vollwertkost und als Allrounderinnen. Selbständiges Arbeiten. Gute Anstellungsbedingungen. Arbeit in einem Frauenteam. Bewerbungen bitte an obige Adresse, weitere Auskünfte erteile ich gerne: (071) 94 13 31, Carola Hillman.

pa·radiesli



ein radiesli stolz und fein

- wir lieben es -

frauen kommt herein

ihr seid des ladens zweites sein

- wir lieben euch -

vielen ist das geld suspekt

doch auch in unserem frauenprojekt,

emanzen, läuft nichts ohne finanzen

gemüse, brot, wein, cous-cous

und vieles mehr zum genuss

biologisch alles - ist ja logisch

steht im laden immer frisch

für auf euren tisch

frauen ran an den speck

schreibt euren check

wir zählen auf euch!

bio•laden

seefeldstrasse 29 - 8008 zürich - 261 70 21

pc 80-20586-1

Frauen mit Herz
trifft frau
im

Café Bühl AG

das Familienrestaurant an der Bühlstrasse 4
8305 Dietlikon

Parkplätze vorhanden



Sie schixt sich
auch im nächsten Jahr:

SCHIXE 92

die informativ bewegte Frauenagenda

Ihr schixt uns

Fr. 16.80 (inkl. Versand)

auf PC 84-6154-3

Genopress SCHIXE, W'thur/Bern

und wir schixen Euch

die SCHIXE umgehend zu

SCHIXE 92 - mit Anagrammen und Adressen
ProjektEinsichten und MonatsÜbersichten
StreikErinnerungen und SelbstErfahrungen
mit Kitsch und Kunst, Poesie und Politik
und viel Platz für Euer eigenes 1992

Unterstützung zugesagt - ebenso wie mexikanische Menschenrechtsgruppen. Es ist die erste Absage einer ILGA-Jahreskonferenz in der Geschichte der Organisation. Inzwischen haben etliche europäische Gruppen die Aussenministerien ihrer Länder verständigt und um entsprechende Proteste bei der mexikanischen Regierung ersucht. Protestbriefe aus aller Welt überschwemmen die Verantwortlichen in Mexiko. Diese Absage ist mehrfach schade; zum einen fehlt der ILGA nun die Gelegenheit, viele wichtige Entscheidungen zu treffen und die neuesten Informationen in bezug auf viele internationale Projekte auszutauschen; zum zweiten entging der lateinamerikanischen Schwulen- und Lesbenbewegung eine wichtige Gelegenheit, in ihrer Region das Thema politisch zu thematisieren - schliesslich wollte man die Bewegung in Südamerika durch die Abhaltung der Konferenz (sie wäre überhaupt die erste ILGA-Konferenz in einem sogenannten Dritt-Welt-Land gewesen) stärken; zum dritten stellt die Absage einen grossen Schaden für die beiden Organisationen, die die Konferenz organisieren wollten., GOHL und Patlatonalli, dar. Sie haben nicht nur finanziellen Schaden, sondern auch zwei Jahre lang umsonst ihre Energien und Ressourcen in die Vorbereitungsarbeiten investiert.» (Kurt Krickler, Lambda Nachrichten 3/91) Für die Lambda Nachrichten 2/91 hat Waltraud Riegler in diesem Zusammenhang eine ausführliche Dokumentation zu Lesben in Lateinamerika zusammengestellt.

USA

Spinsterhaven in Arkansas

Einige Lesben und Feministinnen arbeiten am Projekt Spinsterhaven, für das sie sich breitere Unterstützung wünschen. Es handelt sich dabei um ein Heim/eine Heimat/eine Bleibe für ältere, behinderte, farbige Frauen. Es ist vorgesehen, je gleichviele über 40jährige, farbige oder behinderte Lesben aufzunehmen.

Spinsterhaven, P.O. Box 718, Fayetteville, AR 72702 USA.

Organisationen und ihre

Zeitschriften: ILIS und ILGA ILIS-Newsletter 1991

Die Rundbriefe des Internationalen Lesben Informations Services erscheinen vierteljährlich in spanischer und englischer Sprache. Sie enthalten nebst Organisatorischem, ILIS und ILGA betreffend, immer Kurzinfos, Notizen, Aufrufe und Kontaktmöglichkeiten. Nr. 1 hatte Beiträge von Neuseeland, Australien - einschliesslich Aborigines -, Israel, Japan - von der ausländischen

Lesbengruppe in Japan - und Lesben im Widerstand gegen den Golfkrieg.

Nr. 2 informierte über die europäische Lesbenkonferenz in Barcelona, vom 21. bis 24. März 91, welche sehr konfliktreich verlaufen war, und erläuterte die Gründe für das Scheitern der gemeinsamen Organisation (USA und ILIS-Amsterdam) der Internationalen Konferenz in den USA, welche im Juni hätte stattfinden sollen. Beiträge zu Irland, Kanada und zur anti-rassistischen Arbeit einer Frauengruppe in Barcelona sowie die Vorankündigung des dritten Briefes zu Lesben und Gesundheit und des vierten zu Zami-Lesben (Zami - vgl. Audre Lorde - meint schwarze und farbige Lesben und dient zur Unterscheidung von Zami und einerseits schwarzen und farbigen Frauen und andererseits nicht-schwarzen und nicht-farbiges Lesben).

Ab 1992 plant ILGA/ILIS einen monatlich erscheinenden Zami-Newsletter. ILIS Newsletter, COC, Rozenstraat 8, 1016 NX Amsterdam, Niederlande, 4mal jährlich für 15 US-Dollars (für Gruppen 60.-) mit internationaler Zahlungsanweisung oder der Einzahlung auf Giro Nummer 42 70 860, ILIS Postbank, Amsterdam, NL.

Nächste ILGA-Konferenz

Die 14. ILGA-Jahreskonferenz wird 1992 in Paris stattfinden.

Die europäische ILGA-Regionalkonferenz findet vom 27. bis 31. Dezember 1991 durch Unterstützung der SPD im Berliner Reichstag statt.

ILGA Lesben Bulletin

Die jüngste Ausgabe des ILGA-Bulletin, der sechsmal im Jahr erscheinenden Zeitschrift der Internationalen Lesben- und Schwulenvereinigung ILGA, ist ganz den Lesben gewidmet. Die in englischer Sprache verfasste Zeitschrift, die an die ILGA-Mitgliedsorganisationen in aller Welt verschickt wird und aktuelle Informationen über die rechtliche und soziale Situation von Lesben und Schwulen auf allen fünf Kontinenten bringt, kommt mit der Herausgabe der Lesbenausgabe einer Forderung nach, die Lesben auf der ILGA-Jahreskonferenz 1989 in Wien stellten.

Im Frühjahr 1990 erschien das erste ILGA-Lesben-Bulletin, um die Lesben innerhalb der internationalen Bewegung sichtbarer zu machen und auch verstärkt über Lesbenaktivitäten zu berichten. Das zweite Lesben-Bulletin ist vor einigen Wochen erschienen und enthält Beiträge über Lesben und Lesbengruppen in Taiwan, Estland, Armenien, Südafrika, der Schweiz, ein Interview mit einer peruanischen Lesbe. (...); weiter enthält das Bulletin Artikel über Lesben und Aids, über Lesben in ge-

mischten Organisationen und einen Bericht über eine lateinamerikanische Konferenz (...)

Das Bulletin kann gegen Spenden (Internationale Antwortscheine beilegen) angefordert werden bei:

ILGA Information Secretariat, c/o Antenne Rose, 81 rue Marché-au-charbon. B-1000 Bruxelles/Brüssel 1. (Waltraud Riegler, Lambda Nachrichten 3/91)

Die Infos wurden zusammengestellt und verfasst, wo nichts anderes steht, von Claudia Zweifel, Susi Saxer und Regula Schnurrenberger.

Juni bis Oktober

2/91 12. Jahrgang
5,- DM

LesbenStich

🎵 Musik 🎵

Zwei ältere Probehefte
gegen 2 internationale
Postwertzeichen bei
W-1000 Berlin 36
Postfach 360549

LAMBDA Nachrichten

Zeitschrift der
Homosexuellen Initiative Wien

Erscheint
vierteljährlich

ABONNEMENT für vier
Ausgaben: öS 140,--

ABONNEMENT (Ausland)
für vier Ausgaben:
öS 160,-- (DM 23,--)

HOSI-Zentrum
Novaragasse 40
A-1020 Wien

